

pb ReCommerce GmbH: Nachhaltige Zweitverwertung online

# Auf dem Weg von der Logistik- zur Technologiefirma

Eine finanzielle Notlage während des Studiums zwang Patrick Beukert, seine Sammlung an PC-Spielen aufzulösen. Doch statt diese komplett bei Amazon zu verkaufen, bot er jedes Stück einzeln an und erzielte dadurch bessere Preise. Die erste Idee war geboren, und so erwarb er weitere Spielebündel. Nach kurzer Zeit war Beukert Profiverkäufer, wenig später Bewerter für PC-Spiele bei Amazon mit über 30 Beschäftigten. Doch dann kündigte Amazon quasi über Nacht die Verträge.

Nach kurzer Überlegung entschloss er sich, bei Amazon zu bleiben – diesmal mit dem Angebot, Liquidations- und Retourenware auf- und dann weiterzuverkaufen. „Bei den Käufern setzte ein Umdenken ein, dass nicht alles neu gekauft werden musste und gebrauchte Dinge auch ihren Zweck erfüllten“, sagt Beukert. Wieder erwarb er Engrosware, stellte sie neu zusammen und verkaufte sie erfolgreich weiter. Was blieb, waren die harten Verträge mit Amazon, die unter anderem vorsehen, dass alles abgenommen wird, was angeliefert wird. „Da müssen wir auch mal eine Gitarre mit annehmen, deren Griffbrett abgebrochen ist.“ Für Beukert heißt das, ein gutes Wiederverkaufs- und Verwertungskonzept nebst dazugehöriger Mischkalkulation zu entwickeln. So werden bis zu hundert CDs zu neuen Musikkollektionen zusammengestellt und weiterverkauft. Beukerts Händchen für die eigentlich schon ausgemusterte Ware stellt sich in konkreten Zahlen dar: 85% der Ware gehen erneut an Einzelpersonen, 10% bis 12% der Angebote sind neu zusammengestellt, „und nur 3% bis 5% der angelieferten Artikel müssen wir fachgerecht entsorgen“. Der Umsatz stieg im letzten Jahr um 40%; in diesem Jahr sieht es nach einem Wachstum von weiteren 50% aus – auf avisierte 12 Mio. EUR. Beukert entwickelt deshalb mit seinem Team Softwarelösungen, die automatisch ermitteln, wo auf welchen Kanälen wie viel europaweit verkauft werden muss. „Wir sind auf dem Weg von der Logistik- zur Technologiefirma“, sagt Beukert.



Patrick Beukert,  
pb ReCommerce

## Stille Beteiligung der MBG schafft Freiraum

Die angekauften Artikel müssen von pb ReCommerce sofort bezahlt werden. Das erfordert einen hohen Betriebsmittelkredit, der besichert werden muss. So kam die Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsbank Berlin zustande. „2017 war abzusehen, dass der erste größere Wachstumsschritt bevorstand“, erinnert



Foto: © pb ReCommerce GmbH

sich Steffen Hartung, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank und der **Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG)**. Im Rahmen einer stillen Beteiligung, die wirtschaftliches Eigenkapital darstellt, stieg nunmehr die **MBG** bei pb ReCommerce ein; einen weiteren Kredit stellte die Berliner Sparkasse zur Verfügung. Das war dringend erforderlich, denn inzwischen lieferte allein Amazon täglich zwei Lkw-Ladungen mit 30 Paletten zu Beukerts Unternehmen. Im Logistikzentrum in Falkensee bei Berlin stehen inzwischen mehr als 2.000 Paletten, die noch sortiert werden müssen. Nicht nur deshalb steht Beukert, der immer noch Alleingesellschafter seines Unternehmens ist, in zahlreichen Gesprächen mit Venture Capital-Investoren: „Für die klassische Finanzierung sind wir zu sehr Start-up, für Venture Capital wachsen wir nicht schnell genug.“ Das Wachstum kann er nicht zuletzt dank seiner Lieferanten garantieren, und so hofft er, dass die nächste Finanzierungsrunde im Sommer abgeschlossen werden kann.



Steffen Hartung,  
Bürgschaftsbank Berlin

## Ausblick

Das Unternehmen befindet sich auf dem Weg von der Logistik- zur Technologiefirma. Gelingt noch in diesem Jahr der Abschluss einer Investorenrunde, dann steht dem weiteren dynamischen Wachstum nichts im Wege.

Torsten Holler  
redaktion@vc-magazin.de

## Kurzprofil: pb ReCommerce GmbH, Berlin

Tätigkeitsfeld:	Re-Commerce
Investor:	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH
Umsatz 2021 geplant:	12 Mio. EUR
Internet:	www.meetpbrecommerce.com